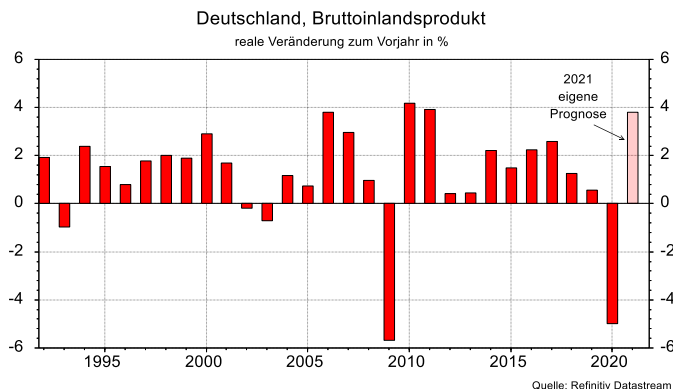


Grafik der Woche*

Deutliche Erholung aus tiefer Rezession



Neues Hilfspaket in den USA in Vorbereitung

Nach dem schwungvollen Jahresstart haben die **Aktienmärkte** zuletzt eine Verschnaufpause eingelegt. An den **Rentenmärkten** kam der Anstieg bei der Rendite 10-jähriger amerikanischer Staatsanleihen ebenfalls zum Stillstand. Der **Euro** hält sich zum US-Dollar weiterhin über der Marke von 1,20.

Die wieder stärker abwartende Haltung an den Finanzmärkten geht vor allem auf die aktuelle Corona-Welle in vielen Ländern zurück; trotz umfangreicher Beschränkungen zeichnet sich bisher keine nachhaltige Entspannung ab. Daher hat in den **USA** der neu-gewählte Präsident Biden ein weiteres 1,9 Billionen US-Dollar schweres Hilfspaket angekündigt, das er nach seiner Amtsübernahme umsetzen möchte. Damit will er auch der sich wieder verschlechternden Lage am US-Arbeitsmarkt begegnen; so sind die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe zuletzt auf das höchste Niveau seit Mitte August gestiegen. In **Deutschland** schrumpfte die Wirtschaftsleistung 2020 um 5,0 %; der Rückgang fiel damit geringer aus als 2009 mit -5,7 % während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Industrieproduktion im **Euroraum** nahm im November überraschend kräftig um 2,5 % zum Vormonat zu. Die Sentix-Konjunkturerwartungen erreichten sogar einen neuen Höchststand.

Zu Beginn der **neuen Woche** wird **China** seine Wachstumsrate für 2020 veröffentlichen; mit einem Anstieg von real rund 2 % dürfte das Reich der Mitte die einzige größere Volkswirtschaft sein, die für das vergangene Jahr einen Zuwachs verzeichnen kann. Die zahlreichen für den **Euroraum** auf der Agenda stehenden Frühindikatoren werden infolge der Hoffnung auf eine spürbare Erholung ihr Niveau voraussichtlich weitgehend behaupten können. Die **Europäische Zentralbank** wird sehr wahrscheinlich ihren sehr expansiven Kurs, den sie Mitte Dezember noch einmal ausgeweitet hat, bestätigen.

Stand: 15.01.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	14.01.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	13.989	14.500	3,66%
Euro Stoxx 50	3.641	3.750	2,98%
Dow Jones Industrial	30.992	32.000	3,25%
S&P 500	3.796	3.900	2,75%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,55	-0,40	0,15
2 Jahre (in %)	-0,73	-0,60	0,13
10 Jahre (in %)	-0,55	-0,30	0,25
Dollar je Euro	1,22	1,20	-1,28%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.847	2.000	8,29%

Wochenvorschau

Montag, 18.01.2021

03:00 China, Bruttoinlandsprodukt 2020

03:00 China, Industrieproduktion 12/2020

Dienstag, 19.01.2021

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 12/2020 (final)

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 01/2021

Mittwoch, 20.01.2021

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 12/2020 (final)

USA, Vereidigung und Amtsantritt des neu-gewählten Präsidenten Joe Biden

Donnerstag, 21.01.2021

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB

14:30 Euroraum, EZB-Pressekonferenz mit Christine Lagarde

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 12/20

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 01/2021 (vorläufig)

Freitag, 22.01.2021

10:00 Euroraum, Einkaufsmanagerindizes 02/2021 (vorl.)

10:00 Euroraum, EZB-Survey der Professional Forecasters

Wussten Sie, ...

... dass der MDAX vor 25 Jahren, genau am 19.01.1996, das Licht der Welt erblickte? Der „kleine Bruder“ des DAX 30 zeichnet sich durch eine hervorragende Performance aus. Der breit diversifizierte Index, der bis zum 30.12.1987 zurückgerechnet wird, legte seit seiner Einführung mit einem Anstieg von mehr als 1.000 % fast doppelt so stark zu wie der deutsche Leitindex mit circa 580 %. Zu Jahresbeginn verzeichnete er, wie viele andere Aktienindizes, neue Allzeithochs.

